

Samsung zeigt offene Lösungen für das vernetzte Zuhause

Connected Living: komfortabel und unkompliziert

Mit dem „Connected Living House“ hat Samsung auf der IFA einen Akzent zum Thema smartes Wohnen gesetzt. Die Idee der Vernetzung in den eigenen vier Wänden ist längst keine futuristische Vorstellung mehr. Die Konvergenz der Technologien, die über viele Jahre in Form von Prototypen und Zukunftsszenarien skizziert wurde, ist nun greifbar und erlebbar. Möglich macht das unter anderem das offene System der neuen Samsung SmartThings-Familie, die seit September im Handel verfügbar ist.

Zu hohe Kosten, zu geringer Nutzen und zu wenige Kompatibilitätsoptionen. Der Durchbruch des vernetzten Zuhauses in Form von „Komplettlösungen“ ließ viele Jahre auf sich warten. Die Verunsicherung und Unwissenheit seitens der Verbraucher ist immer noch groß. „Beim Thema Vernetzung in den eigenen vier Wänden ist es wichtig, bestimmte Einwände zu erkennen und zu berücksichtigen“, erklärt Igor Richter, GfK-Experte für Telekommunikation und smarte Haushaltsgeräte. „Es geht nun nicht mehr darum, ob Smart Homes Realität werden, es geht darum, wie man gewisse Hür-



Samsung hat auf der IFA die Lösungen für das vernetzte Zuhause in dem Tiny House „Cabin One“ live demonstriert.

den überwindet. Die smarte Zukunft hat bereits begonnen. Gut durchdachte Lösungen in einem Ökosystem bieten eine Chance, die Smart

Homes der Zukunft zu ermöglichen.“ Samsung hat auf der IFA mit dem „Connected Living“ Konzept wichtige Impulse gesetzt und gezeigt, dass die



Vernetzung der Technologien auf dem Weg ist, ein Massengeschäft zu werden, auch für den Fachhandel.

Offen vernetzte Systeme

Bereits in diesem Sommer hat Samsung die Einführung der SmartThings in Deutschland angekündigt (siehe PoS-MAIL 8/2019, S. 16). Die Integration verschiedener Produkte und Dienste ist es, was die Samsung Connected Living Philosophie ausmacht: eine offene, hersteller- und segmentübergreifende Plattform für intelligente Produkte, die bei der Entwicklung von Partnerschaften und intelligenten Lösungen den Kunden in den Mittelpunkt stellt. Durch das nahtlose Zusammenspiel von SmartThings mit Geräten von Drittanbietern will Samsung bislang existierende Grenzen durchbrechen und für Konsumenten neue Freiräume in verschiedenen Bereichen des vernetzten Lebens schaffen.

Auf der IFA wurden die neuen Geräte, die für Vernetzung in den eigenen vier Wänden sorgen, in dem Tiny House „Cabin One“ live demonstriert. Das Minimalhaus wurde bewusst auf die drei Elemente Komfort, Qualität und Benutzererlebnis reduziert und widerspricht den Konventionen eines starren Wohnungsmarktes.

Im Connected Living House auf der IFA lag der Fokus natürlich nicht nur auf den wenigen Quadratmetern des Hauses, sondern auf den Features des smarten Wohnens.

So wurde das Tiny House mit dem Family Hub von Samsung, einer smarten Türklingel und einem smarten Schloss ausgestattet. Da diese Komponenten miteinander kommunizieren, konnten die Besucher in der Küche sehen, wer vor der Tür steht und die Tür öffnen, ohne selbst zur Haustür zu gehen. Dank Sprachsteuerung schlug der Family Hub auch Rezepte fürs Abendessen vor. Die richtigen Einstellungen für den Dual Cook Flex konnten die Nutzer dann per App vom Smartphone an den Ofen schicken.

Über die aktuellen Samsung TVs, wie beispielsweise den QLED Q90R und The Serif, war es unter anderem möglich, den Inhalt des Kühlschranks einzusehen, das Bild von der Überwachungskamera zu überprüfen oder die smarten Lampen zu steuern. Im Bad wurde demonstriert, wie der SmartThings Water Leak Sensor für Schutz vor Wasserschäden sorgt, indem er austretendes Wasser erkennt. Für mehr Komfort im Haushalt war auch der Power Bot Staubsaugerroboter im Einsatz, der die Wohnung selbstständig sauber hält; der Waschtrockner QuickDrive, der sich per App auch aus der Ferne starten lässt, meldete selbstständig, wann die Wäsche fertig war.

„Bei Connected Living stehen nicht mehr einzelne Produkte im Vordergrund“, erklärte Dr. Thorsten Böker, Director Product Management Samsung Electronics GmbH, „sondern das Zusammenspiel mehrerer Komponenten. Dieses ganzheitliche Nutzerer-

lebnis sorgt für eine einfache Vernetzung und intuitive Bedienung im smarten Zuhause.“

Den Mittelpunkt des Connected Living Hauses bildete der SmartThings Hub V3 als zentrale Steuerzentrale. Er kann alle IoT-fähigen Geräte von Samsung miteinander vernetzen, ist aber auch für Produkte von Drittanbietern offen. So lassen sich beispielsweise Philips Hue LED-Lichtsysteme oder smarte Lichtlösungen von Osram einbinden. Dadurch entstehen individuelle Kombinationsmöglichkeiten in der Steuerung und Kommunikation der einzelnen Geräte miteinander. Die Steuerung erfolgt über die SmartThings App.

Zudem versteht das System Spracheingaben über Bixby oder (mit zusätzlicher Hardware) über Google Assistant und Amazon Alexa.

„Mit dem Connected Living House demonstriert Samsung auf der IFA, dass sich vermeintlich futuristische Wohnkonzepte schon heute umsetzen lassen“, sagte Georg R. Rötzer, Vice President Corporate Marketing bei Samsung Electronics Germany. „Als vertrauenswürdige Marke hat Samsung mit seinen vielfältigen Produkten bereits eine unvergleichliche Präsenz im Haushalt unserer Konsumenten.“

Mit Hilfe einer offenen Plattform und durch Partnerschaften ermöglicht Samsung allen Nutzern jetzt Connected Living und erleichtert ihnen so das digitale Leben und den realen Alltag.“